

# Reptilienuntersuchung 2017

für den geplanten Geltungsbereich des erweiterten  
Rahmenbetriebsplanes  
Kiessandtagebau Ladeburg Ost/West

-- Reptilien-Umsiedlung --

---



**YGGDRASILDIEMER**



Ökologie · Naturschutz · Landschaftsplanung

**Auftraggeber:** **PRO BETON Brandenburg GmbH & Co. KG**

Albertshofer Chaussee  
16321 Bernau

**vertreten durch:** **pro terra**

Kern Schäfer GbR  
Pottenmühlenweg 14  
52064 Aachen

**Auftragnehmer:**

  
**YGGDRASILDIEMER**  
Ökologie · Naturschutz · Landschaftsplanung

Dudenstraße 38  
10965 Berlin  
Telefon: 0 30/42 16 18 70 / Fax: -71  
E-Mail: [info@yggdrasil-diemer.de](mailto:info@yggdrasil-diemer.de)  
[www.yggdrasil-diemer.de](http://www.yggdrasil-diemer.de)  
Geschäftsführung: Dipl.-Biol. Susanne Diemer

**Bearbeitung:**

Andreas Löhr  
Dipl.-Biologe

Christina Kuhlmann  
Dipl.-Biologin

Berlin, 21.12.2017



Dipl.-Biol. Susanne Diemer

## Inhalt

1	Anlass .....	4
2	Methodik .....	4
3	Ergebnisse .....	6
4	Literatur .....	9

Tabelle 1: Übersicht der meteorologischen Daten .....	7
---	---

Abbildung 1: Aufbau des Fangzauns; „Reptilienbretter“ .....	4
Abbildung 2: Lage des Reptilienzauns; Untersuchungsbereich „Reptilienbretter“ .....	5
Abbildung 3: weibliche und männliche Zauneidechse.....	6
Abbildung 4: westliche Böschung; strukturarme Böschung im Nordwesten .....	8
Abbildung 5: weibliche Zauneidechse auf Dachpappe; juvenile Zauneidechse in Fangeimer ....	8
Abbildung 6: südwestlicher Abfangbereich.....	8

Anhang: Flächen für das Absammeln und Umsiedeln der Zauneidechsen

## 1 Anlass

Die PRO BETON Brandenburg GmbH & Co. KG in Bernau gewinnt und vertreibt Sande sowie Kiese, u. a. zur Herstellung von Beton, Kalksandsteinen und anderen Produkten. Dazu unterhält das Unternehmen den Kiessandtagebau Ladeburg Ost/West, der zwischen Ladeburg und der Autobahn BAB 11 liegt. Die geplante Erweiterung im Geltungsbereich des Hauptbetriebsplanes 2016 - 2018 macht die vorliegende Maßnahme erforderlich.

Die westlichen Randbereiche des Kiessandtagesbaus (Abbildungen 1, 2 u. Plan im Anhang), zwischen der Grube und dem angrenzenden Kiefernforst sind potentielle Lebensräume u.a. von Zauneidechsen (*Lacerta agilis*). Zauneidechsen sind eine Art des Anhang IV der FFH-Richtlinie und nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Um artenschutzrechtliche Belange zu berücksichtigen, wurde von Mai bis September 2017 das Zauneidechsen-Vorkommen möglichst vollständig erfasst und sukzessive auf die dafür festgelegte Fläche (siehe Plan im Anhang) umgesiedelt.

## 2 Methodik

Der für die vorliegende Untersuchung festgelegte Erfassungs- bzw. Abfangbereich und die Lage der Umsiedlungsfläche ist dem Plan im Anhang zu entnehmen. Die Feldarbeiten erfolgten unter Berücksichtigung von und in Anlehnung an SCHNEEWEISS et al. (2013), BLANKE 2004 und SCHONERT (2009). Die Begehungen des Abfangbereichs wurden an zwölf Terminen von zwei Kartierern gleichzeitig durchgeführt. Dabei wurde der Abfangbereich pro Begehung mindestens zweimal nach Zauneidechsen abgesucht. Bevorzugte Begehungszeiten waren die Vor- und Nachmittagsstunden bei möglichst optimalen Witterungsbedingungen (Tabelle 1). Bei erfolglosen Fangversuchen wurden die Fundorte notiert und die Fundpunkte gezielt erneut aufgesucht.



Abbildung 1: Aufbau des Fangzauns



„Reptilienbretter“ im südwestlichen Randbereich der Abfangfläche (beide Fotos 05.09.2017, A. Löhr)

Neben dem unmittelbaren Fang per Hand wurden ergänzend Kescher eingesetzt. Als Präsenzkontrolle und Fangmethode wurde vom 5. bis 20. September 2017 auf einer Strecke von ca. 70 m Länge (Abbildungen 1 und 2) ein Fangzaun aufgestellt. Entlang des Zaunes waren beidseitig insgesamt 21 Eimer ebenerdig eingegraben. Die Eimer waren mit Laub als Versteckmöglichkeit versehen und wurden, soweit sie zwischenzeitlich nicht verschlossen wurden, täglich kontrolliert. Darüberhinaus wurden zehn „Reptilienbretter“ (Dachpappe, ca. 100 x 70 cm) als Versteck- und Sonnenplätze (Abbildungen 1 und 2) ausgelegt.



**Abbildung 2:** Lage des Reptilienzaunes und Untersuchungsbereich „Reptilienbretter“

### 3 Ergebnisse

Aufgrund der für Zauneidechsen am ehesten geeigneten Habitatstrukturen lag der Schwerpunkt der Erfassungen im westlichen Böschungsbereich innerhalb der Abfangfläche (Abbildung 4). Auf den im Südwesten gelegenen, zum Teil schon dicht und großflächig von Kiefernauwuchs bedeckten Sandtrockenrasen (Abbildung 6) konnten 2017 keine Zauneidechsen beobachtet werden. Dieser Bereich weist für Zauneidechsen suboptimale Habitatstrukturen auf. Abgesehen von den Saumstrukturen entlang des Kiefernauwuchses fehlen vor allem Schattenplätze und Versteckmöglichkeiten. Entlang des am südlichen Rand des Tagebaus verlaufenden Weges ist die Vegetation sehr dicht und weist für Zauneidechsen keine geeigneten Habitatbedingungen bzw. -strukturen auf. Der nördliche Teil des Abfanggebietes ist dagegen nahezu vegetationsfrei (Abbildung 4 rechts) und weist aus diesem Grund aktuell unzureichende Strukturmerkmale auf. In diesem Bereich konnten auf etwa 200 m Länge keine Zauneidechsen nachgewiesen werden.

Im Zeitraum von Mai bis September 2017 wurden insgesamt 25 Zauneidechsen beobachtet. Es ist davon auszugehen, dass sowohl Doppel- als auch Mehrfachbeobachtungen erfolgt sind. Bei leicht zu identifizierenden adulten Tieren konnte dies dokumentiert werden. Bei den weniger standorttreuen juvenilen Tieren und den Schlüpflingen ist dies kaum möglich. Die tatsächliche Individuen-Anzahl der 2017 beobachteten Zauneidechsen dürfte daher niedriger sein. Umgesetzt werden konnten insgesamt dreizehn Individuen. Es kann davon ausgegangen werden, dass hiermit der überwiegende Anteil der im Abfanggebiet 2017 vorkommenden Zauneidechsen umgesiedelt werden konnte. Mit Ausnahme eines Exemplares, welches an dem zusätzlich eingesetzten Fangzaun in einem Eimer gefangen wurde, wurden alle weiteren Zauneidechsen per Hand gefangen. Das Ergebnis des Fangzauneinsatzes stützt die Einschätzung, dass es sich im Abfangbereich um ein eher kleines Zauneidechsen-Vorkommen handelt, da am Fangzaun nicht mehr Individuen gefangen werden konnten.



**Abbildung 3:** weibliche Zauneidechse, westliche Böschung (05.09.2017)



**männliche Zauneidechse, westliche Böschung (30.05.2017) (Fotos A. Löhr)**

**Tabelle 1:** Übersicht der meteorologischen Daten

Tag	Datum	Temperatur [°C]		Wetterlage
		Minimum *	Maximum *	
1	29.05.2017	15,3	29,5	heiter
2	30.05.2017	16,2	27,5	heiter/leicht bewölkt
3	05.07.2017	12,7	20,2	heiter
4	05.09.2017	7,5	22,5	wolkenlos, sonnig
5	06.09.2017	12,7	21,0	bewölkt, Schauer, schwachwindig
6	07.09.2017	11,5	17,1	bewölkt, trocken, windstill
7	08.09.2017	11,0	17,6	leicht bewölkt, trocken, windstill
8	11.09.2017	11,1	20,5	bewölkt
9	12.09.2017	11,2	18,4	heiter/leicht bewölkt
10	15.09.2017	8,0	17,6	heiter/leicht bewölkt
11	19.09.2017	4,7	17,0	leicht bewölkt, trocken
12	20.09.2017	7,1	16,4	heiter

\*Daten der Station Berlin-Buch (DW)



**Abbildung 4:** westliche Böschung, Blickrichtung Süd



struktur- und vegetationsarme arme Böschung im Nordwesten



**Abbildung 5:** weibliche Zauneidechse auf Dachpappe  
(beide Fotos 11.09.2017, A. Löhr)



juvenile Zauneidechse in Fangeimer



**Abbildung 6:** südwestlicher Abfangbereich (beide Fotos 01.04.2016, A. Löhr)

#### 4 Literatur

BLANKE, I. 2004: Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie; Laurenti-Verlag, Bielefeld

SCHNEEWEISS, N., BLANKE, I., KLUGE, E., HASTEDT, U. & BAIER, R. (2014): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet – Was ist bei Eingriffen zu tun? Natur und Landschaftspflege in Brandenburg 23 (1) 2014

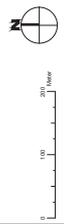
SCHONERT B. (2009): Fang, Zwischenhälterung und Wiederaussetzung von Zauneidechsen (*Lacerta agilis*) im Rahmen von Verkehrsprojekten – drei Beispiele aus Berlin. Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: 403–416

#### 5 Anhang

Flächen für das Absammeln und Umsiedeln der Zauneidechsen:  
Hauptbetriebsplan 2017 – 2018 für den Kiessandtagebau Ladeburg;  
Prof. Dr.-Ing. Stoll & Partner Ingenieurgesellschaft mbH / PRO BETON Produkte aus Beton GmbH & Co. KG Brandenburg; Anlage 5: räumliche und zeitliche Entwicklung des Tagebaus

- Legende**
- Grenze der Bergbaurechtigung
  - Geltungsbereich des zugewiesenen Rahmenbetriebsplans
  - Geltungsbereich des aktuell genehmigten Hauptbetriebsplans
  - Geltungsbereich des beantragten Hauptbetriebsplans

- Kataster**
- Flurstücksgrenze
- Nutzungsgrenze
- Böschungen
- Kiessandböschung
- Haldenböschung
- Anbauichtung



**SSI**  
 Prof. Dr.-Ing. Stoll & Partner  
 Ingenieurbüro mbH  
 +49 241 71 60000  
 info@ssi-concept.de

Datum: 24.10.2016  
 Blatt: 1:5000  
 Projekt: 1540010  
 gnr.: 1540010/000017  
 gnr.: 1540010/000018  
 +49 241 71 600024

**PRO BETON**  
 Produkte aus Beton  
 Betonwerk AG  
 Brilon

**Hauptbetriebsplan 2017 - 2018**  
 für den Kiesandtagbau Lötburg  
 räumliche und zeitliche Entwicklung  
 des Tagebaus